

Erfolg, Anerkennung und Geschlecht in den Natur- und Ingenieurwissenschaften

Abschlusskonferenz VERÄNDERUNGSPOTENZIALE VON FÜHRUNGSFRAUEN
IN UMWELT UND TECHNIK, Wuppertal Januar 2012

Inhalt

- I. Problemlage
- II. Untersuchungen zu Chancengleichheit in MINT Berufen: Zentrale Ergebnisse
- III. Berufssituation, Beschäftigungsart und Arbeitsplatzmerkmale
- IV. Berufserfolg – vertikaler Aufstieg...
- V. Erfolg, Anerkennung und Geschlecht: ein Erklärungsmodell
- VI. Fazit

I. Problemlage

- Schwieriger Berufseinstieg für Akademikerinnen in Naturwissenschaft und Technik
- Geringe Frauenanteile unter den Wissenschaftlern in der industriellen Forschung: im EU Vergleich bilden Deutschland (12%), Niederlande (9%) und Österreich (9%) das Schlusslicht (Institut für Wirtschaft 2005)
- In Spitzenpositionen der Wissenschaft und Wirtschaft sind Akademikerinnen selten

II. Untersuchungen zu Chancen von Akademikerinnen im MINT Beruf

Schreyer: Fächer mit Frauenanteil unter 25% der Studierenden

	1985	2000
- Bauingenieurwesen:	12%	22%
- Maschinenbau:	3%	8%
- Elektrotechnik:	3%	6%
- Wirtschaftsing.:	8%	12%
- Informatik:	15%	14%
- Physik:	9%	16%

Haffner/Könekamp/Krais: Physik, Chemie
Ingenieurwesen und Informatik

- Chemie:	34%	46%
-----------	-----	-----

Die Untersuchung Chancengleichheit im Beruf

- Kooperation mit vier natur- und ingenieurwissenschaftlichen Fachgesellschaften und ein Berufsverband
- Experteninterviews und schriftliche Befragung
- Pilotstudie in Physik, Erhebung in Chemie, Informatik und Ingenieurwissenschaften
- 28.000 Personen angeschrieben
- Rücklaufquote: 32%
- 8.806 Datensätze: davon 7.437 Berufstätige

Erwerbstätige MINT- Akademiker und Frauenanteile

2,1 Millionen erwerbstätige MINT Akademiker

- Mehrheit arbeitet in Privatwirtschaft
- 56% arbeiten in MINT Zielberufen
- 74% sozialversicherungspflichtig beschäftigt
(Mikrozensus nach Erdmann/Koppel 2010)

Die Frauenanteile der Erwerbstätigen liegen im Jahr 2000 bei

- 7% insgesamt in Männerfächern
- 3% in Elektrotechnik
- 14% in Informatik (Schreyer 2008)

Akademiker – Erwerbstätige am privilegierten Teilarbeitsmarkt

Akademiker und Akademikerinnen versus Nicht-Akademiker und Nicht-Akademikerinnen:

Vorteile:

- Beschäftigungsentwicklung
- Arbeitslosigkeit
- Unsichere (befristete) Beschäftigung

Nachteile: Adäquate Beschäftigung

Vorteile:

- Einkommen (steilere Einkommenskarrieren)
- Betriebliche Position
- Weiterbildung (Schreyer 2008)

Erwerbstätige Akademikerinnen: Männerfächer versus andere Fächer

Sozio- und bildungsbiografische Merkmale:

- Höhere Bildungsherkunft in beiden Gruppen
- Bessere Noten im Abitur in beiden Gruppen
- Promovieren häufiger in Männerfächern

Erwerbstätigkeit:

Vorteile: Unbefristete Beschäftigung

Gleichstand: Betriebliche Position

Nachteile: Arbeitslosigkeit

(Schreyer 2008)

Erwerb. Akademikerinnen versus Akademiker aus Männerfächern

Vorteile: (sozio- und bildungsbiograf. Merkmale)

- Höhere Bildungsherkunft
- Bessere Noten im Abitur

Nachteile: (Erwerbstätigkeit)

- Einkommen
- Betriebliche Position
- Adäquanz der Beschäftigung
- Arbeitslosigkeit

Gleichstand: Weiterbildung
(Schreyer 2008)

III. Akademikerin versus Akademiker in Chemie, Ingenieurwesen, Informatik

Sozio- und bildungsbiografische Merkmale:

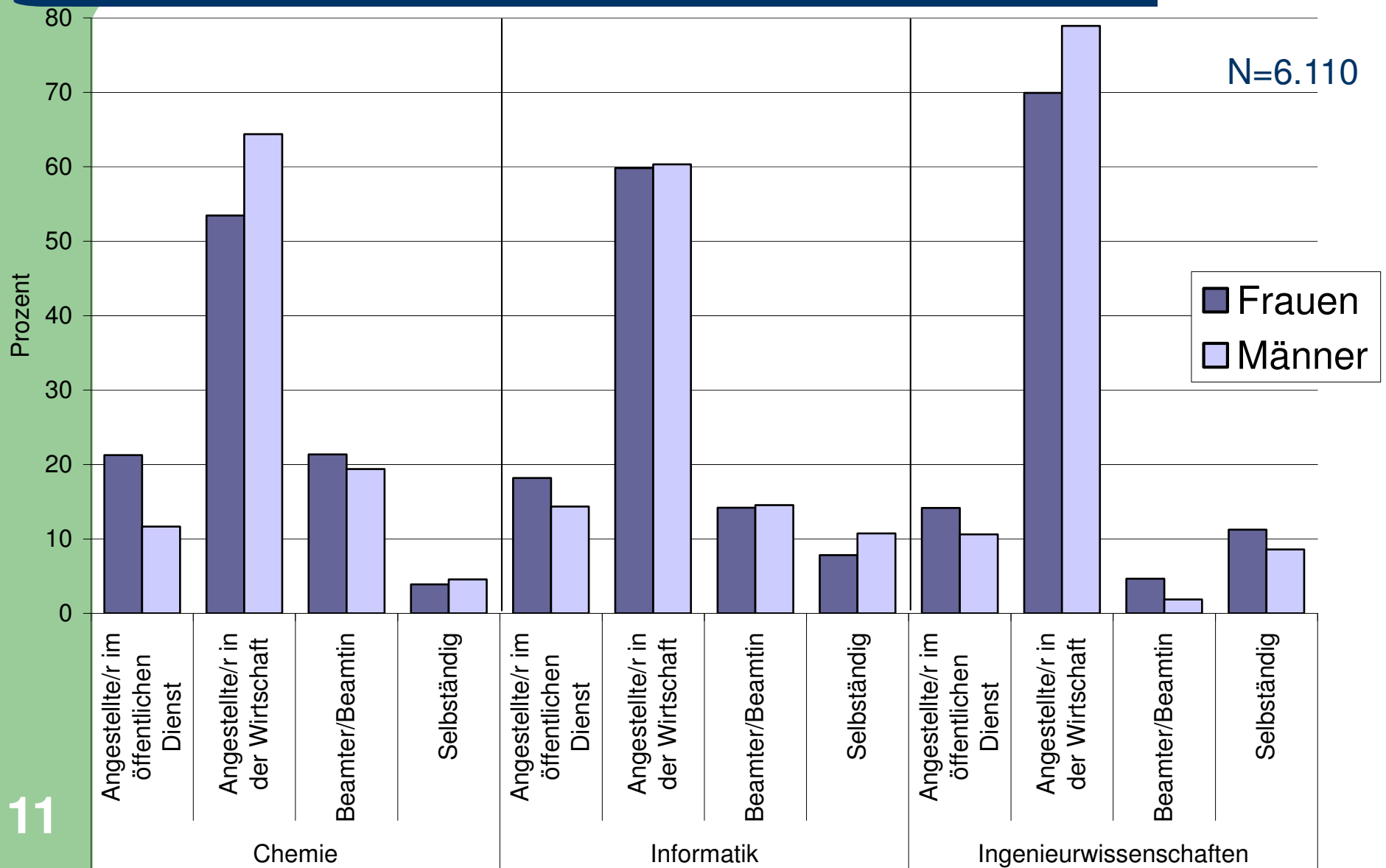
Vorteile:

- Höhere Bildungsherkunft
- Bessere Noten im Abitur
- Kürzere Studiendauer
- Mehr Auslandserfahrung
- Gute Fremdsprachenkenntnisse
- Ausbildung vor dem Studium

Gleichstand:

- Diplomnote

III. Beschäftigungsart nach Fach und Geschlecht



III. Zufriedenheit mit dem Arbeitsplatz nach Fach

N=6.339

Hohe Zustimmung

„... habe eine interessante Tätigkeit“

„... arbeite eigenverantwortlich“

Mittlere Zustimmung

„...bin mit meinem Gehalt zufrieden“

„...Arbeitszeit entspricht meiner Vorstellung“

Geringe Zustimmung

„...bin mit beruflicher Situation voll zufrieden“

„... Aufstiegschancen innerhalb des Unternehmens sind gut“

III. Merkmale des typischen Berufstätigen

- Vollzeit und unbefristet
- Vertragliche Arbeitszeit liegt bei 36-40 h
- Tatsächliche Arbeitszeiten sind länger
- Vorgesetzte sind männlich
- Personalverantwortung

- Angestellt in der Wirtschaft
- Im Unternehmen arbeiten mehr als 200 Beschäftigte
- Hauptsitz des Unternehmens liegt in Deutschland

IV. Bilderbuchkarriere in der Chemie und Alternativen

Klassische Karriereweg:

- Promotion
- Einstieg in Forschung (chem./pharm Industrie)
- Wechsel in Führungsfunktion (Anwendungstechnik, Produktion etc.)
- Höheres Management

Alternative Karrieren:

- Fachkarriere
- Stabsstelle

IV. Erfolgskriterien

Objektivierbare Kriterien:

- Einkommen, betriebliche Position
- Personal- und Budgetverantwortung

Subjektive Kriterien:

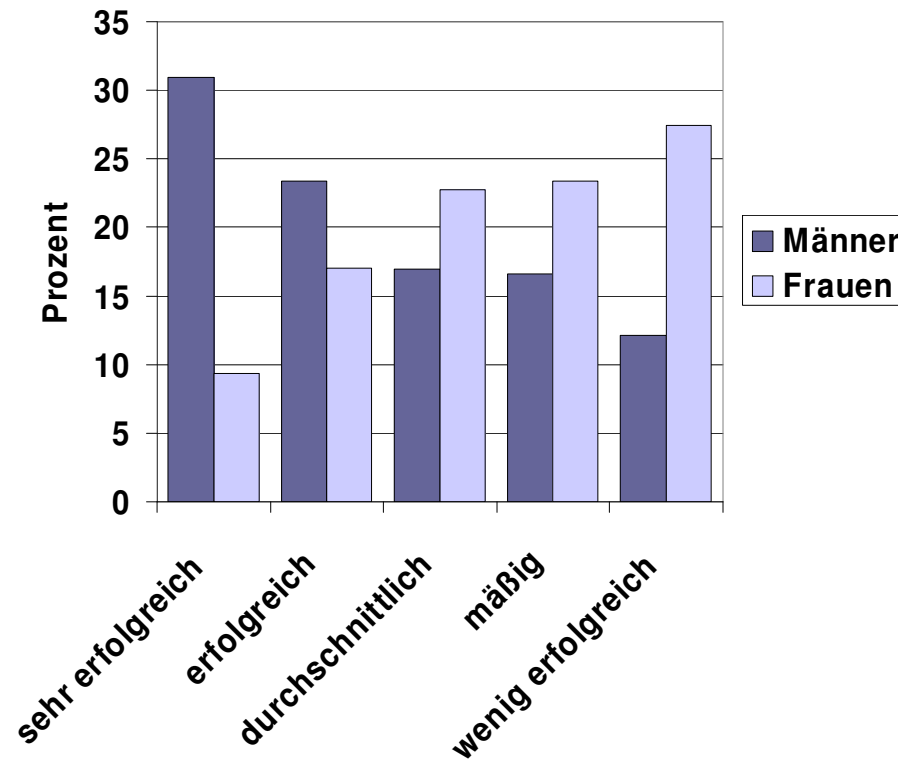
- Angemessene, interessante Tätigkeit
- Zusammenarbeit mit Kollegen
- Betriebsklima

Fachliche Kriterien:

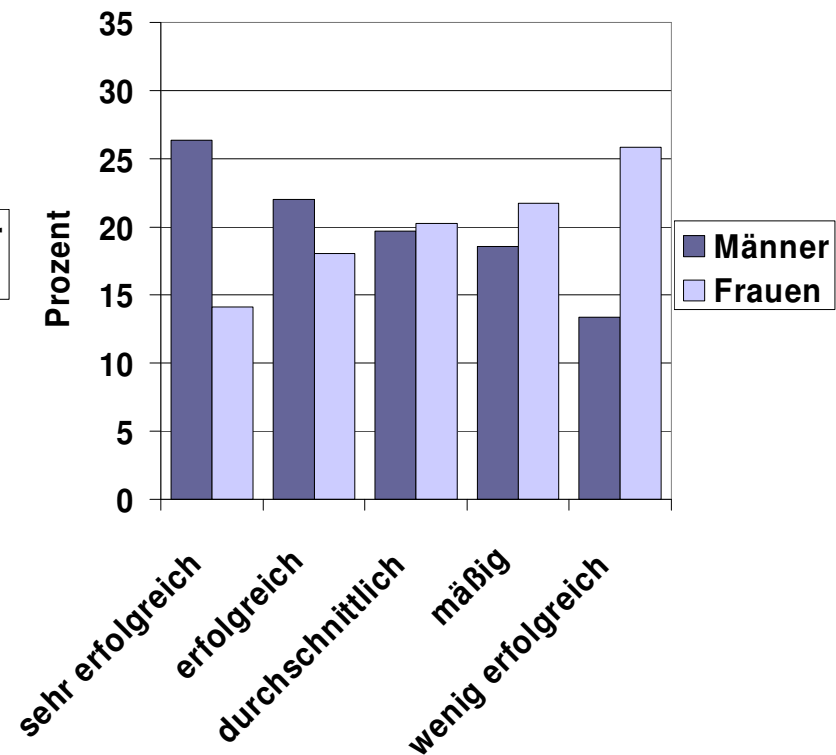
- Beteiligung an Forschung / Entwicklungen / sonstigen Innovationen

IV. Beruflicher Erfolg von Frauen und Männern

Chemie



Ingenieurwissenschaften



IV. Klassische Erfolgsfaktoren

Ausbildung:

- Bildungsabschluss
- Noten
- Studiendauer

Zusätzliche Qualifikation:

- Fremdsprachenkenntnis
- Auslandsaufenthalt

Soziale Herkunft:

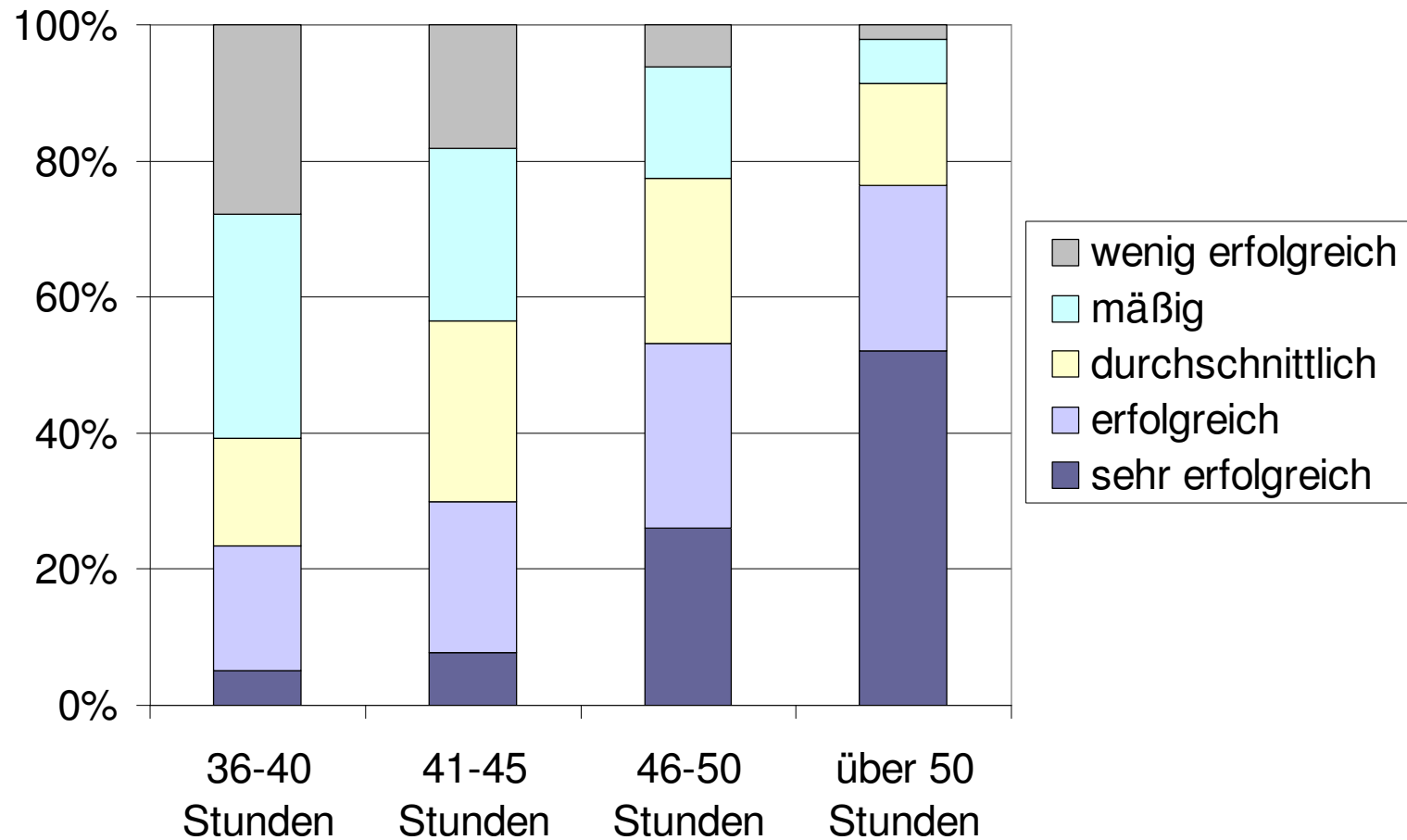
- Berufliche Position des Vaters

IV. Erfolgsrelevante Faktoren

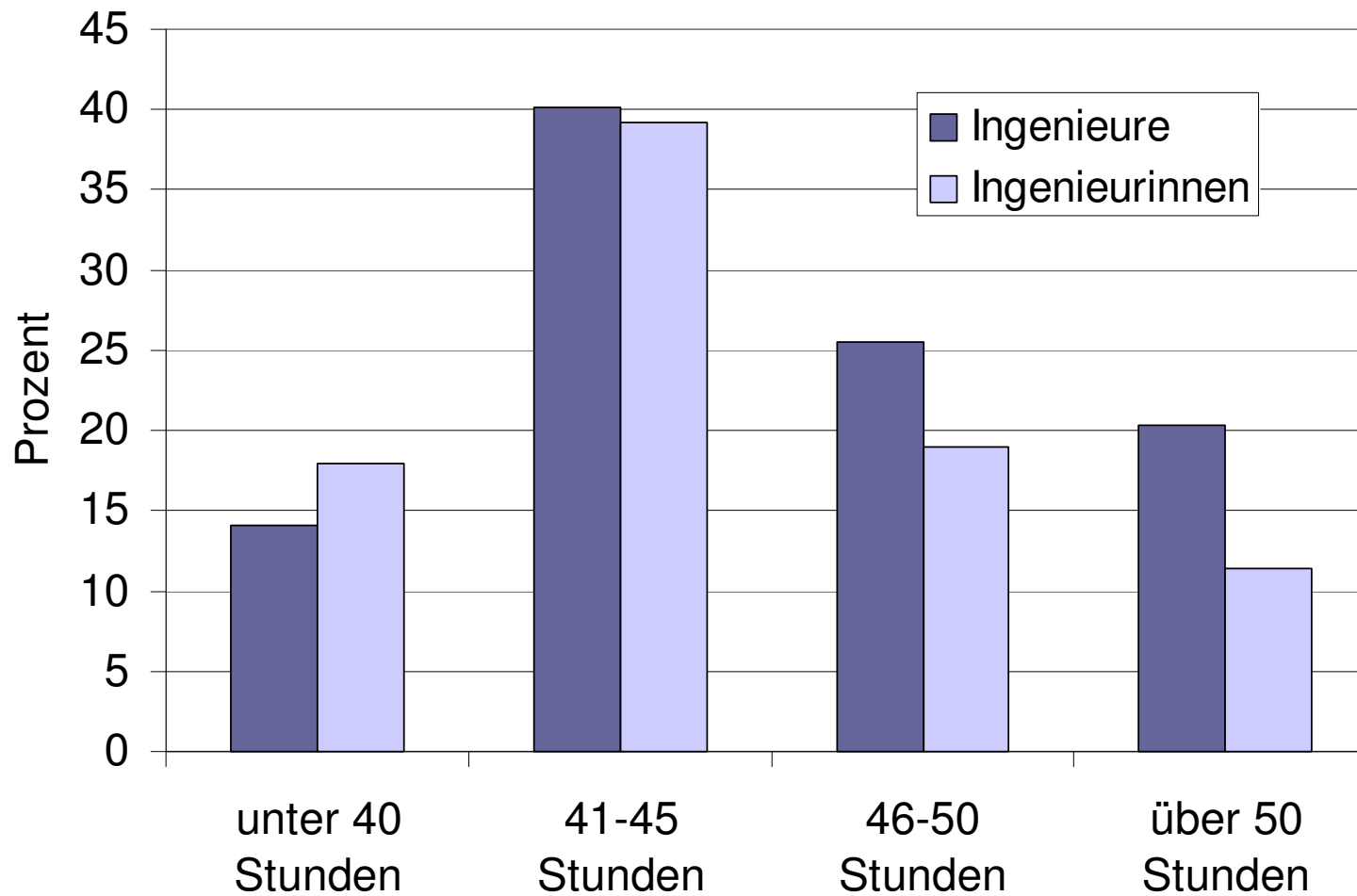
- Beschäftigungsumfang (Vollzeit/Teilzeit)
- Selbständigkeit

- Karrieremotivation
- Mobilität
- Karrierefördernde Maßnahmen

IV. Erfolg nach Arbeitszeiten von IngenieurInnen* mit vertraglichen Arbeitszeiten von 36- 40 h



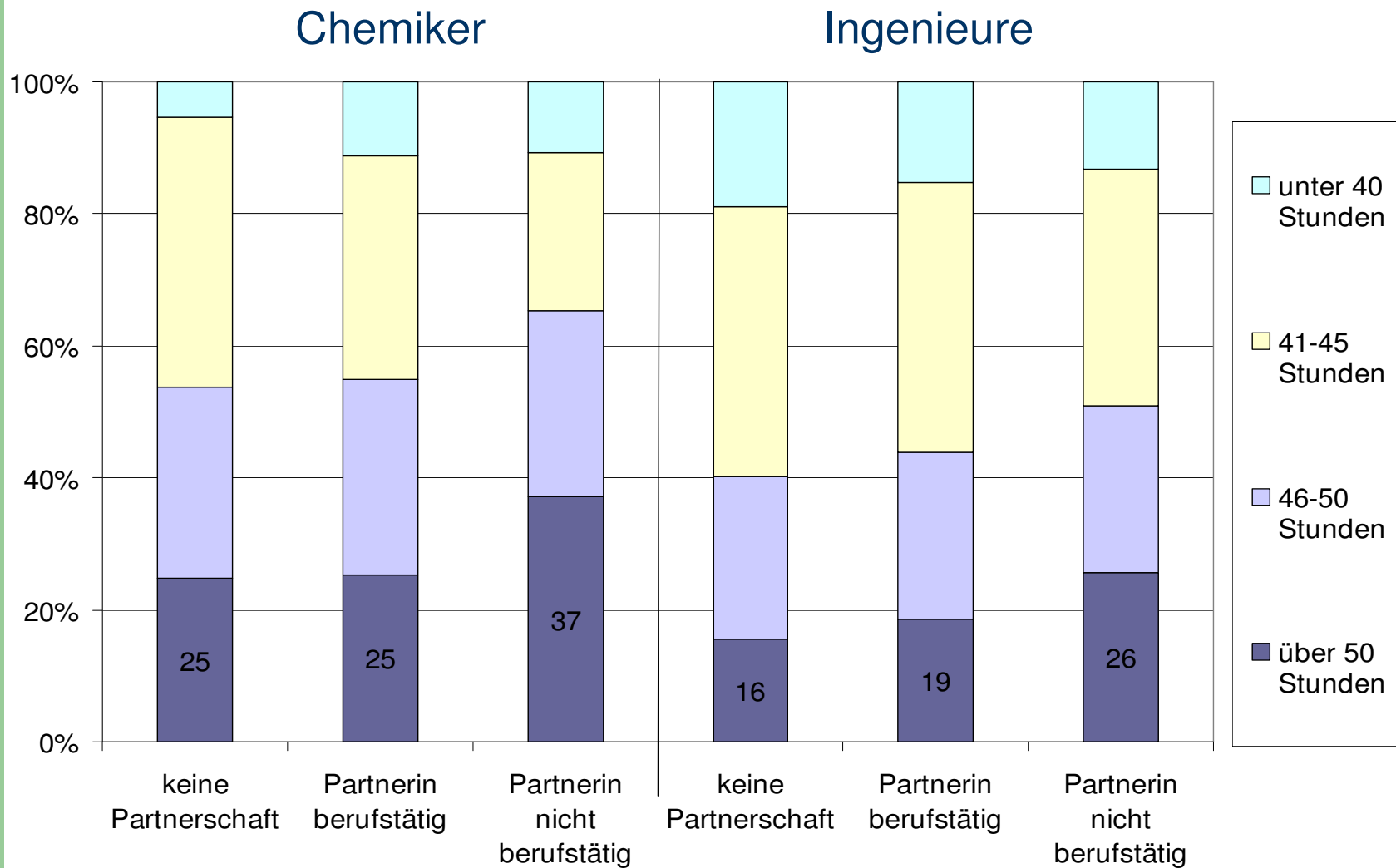
IV. Arbeitszeiten von IngenieurInnen* mit vertraglichen Arbeitszeiten von 36 - 40 Stunden



N=1.649

*(31 bis 50 Jahre)

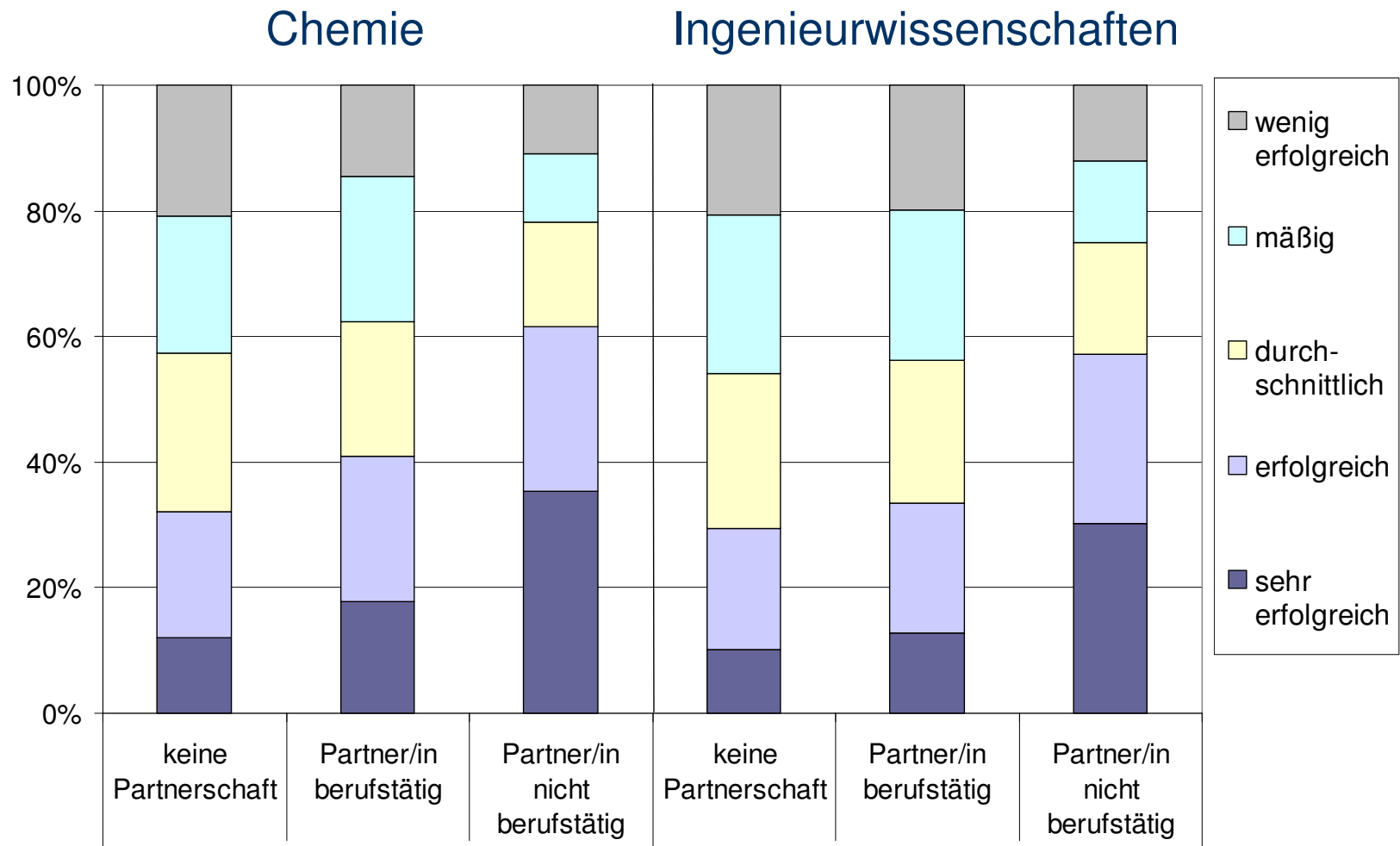
IV. Tatsächliche Arbeitszeiten von Männern* nach Partnerschaft und Erwerbstätigkeit der Partnerin



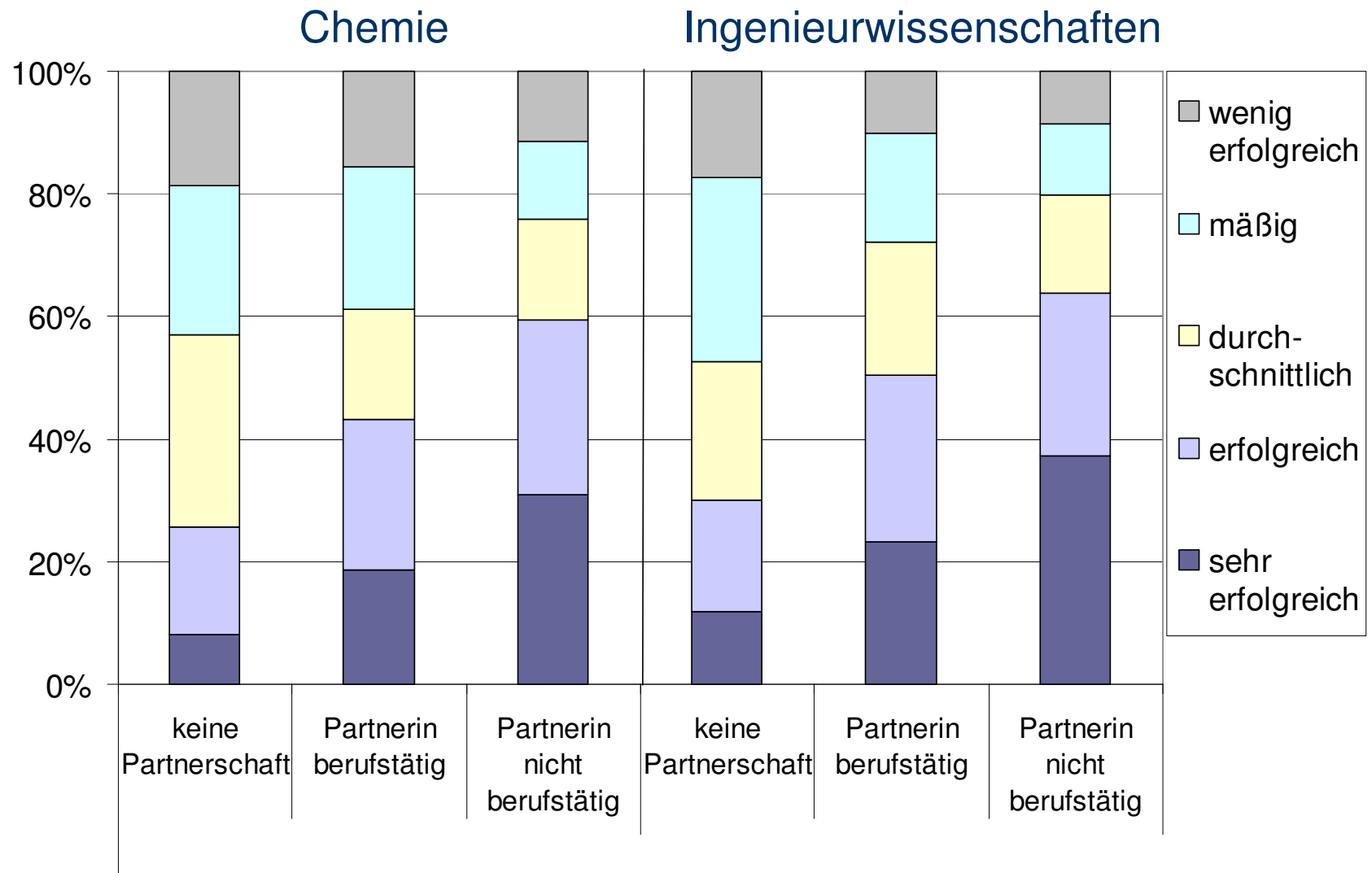
*mit Arbeitsverträgen von 36-40 Stunden

(N=1.575)

IV. Erfolg nach Partnerschaft und Erwerbstätigkeit der Partner



IV. Erfolg von Männern* nach Partnerschaft und Erwerbstätigkeit der Partnerin



*(31-50 Jahre)

N=1.475

V. Erfolg, Anerkennung und Geschlecht: These

Lebensführung

- ist ein zentraler Faktor für die **Anerkennung** der Leistung im Beruf
- fungiert als distinktive und symbolische Praxis

V. Erfolg, Anerkennung und Geschlecht: Lebensführung

Innere und äußere Faktoren bilden
Gestaltungsrahmen von Lebensführung
(Weber)

Gruppenspezifische Lebensführung

- beeinflusst die individuelle Lebensgestaltung
- schafft Gruppenidentität
- Vielfalt kultureller Praktiken
- hat distinguierende Funktion (Bourdieu)

V. Gruppenspezifische Lebensführung in Professionen

Anerkennung / Fachautorität

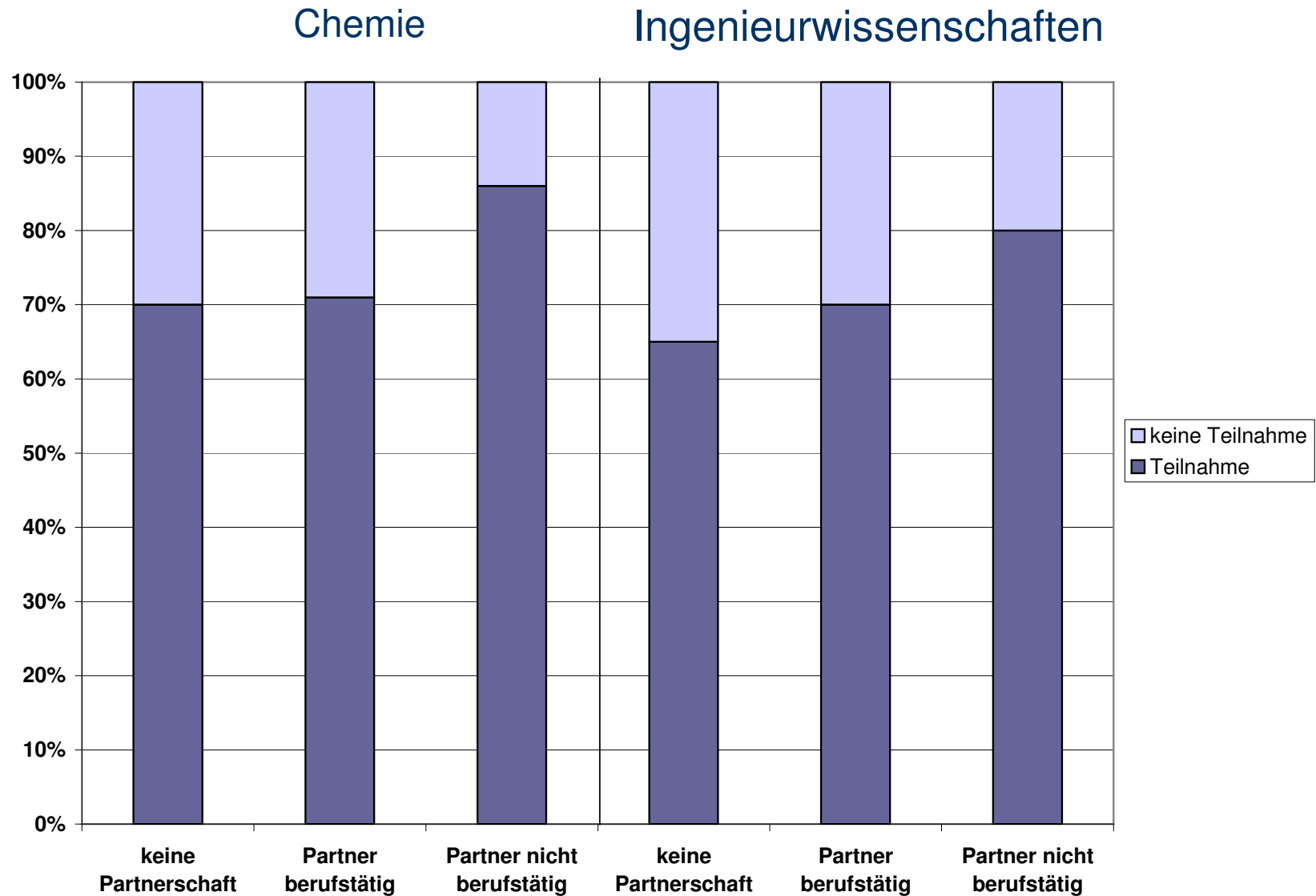
- bürgerliche Lebensführung erhöht die Relevanz der bürgerlichen Berufe
- spezifischer Habitus – ähnliche Wertorientierung/ Sozialmoral
- Professionelle handeln nach fachlichen Standards
- Vertrauenswürdigkeit über die ganze Person

V. Professionelle Lebensführung in der Chemie und den Ingenieurwissenschaften

Disziplinierte Lebensweise

- Professionelle Arbeitsweise auf Basis von technischen Standards
- hohe Leistungsbereitschaft
- präzise Arbeit unter hohem Zeitdruck
- volle Konzentration auf den Beruf
- leistungsorientiert, fachlich versiert, karriereorientiert
- Bürgerliche Lebensführung erkennbar am männlichen Familienernährer und der für das Privatleben zuständigen Partnerin

V. Teilnahme an karrierefördernden Maßnahmen von Personen, deren Leistungen besonders anerkannt werden



V. Private Lebensverhältnisse als symbolisches Distinktionsmerkmal

- Führungskräfte leben häufig in traditionellen Paarkonstellationen
- Frauen leben mehrheitlich in Doppelkarrierepartnerschaften
- Zuschreibung von „besonderer Belastbarkeit“ führt zu feinen Unterschieden in karriererelevanten Momenten
- Kleine Unterschiede summieren sich auf zur großen Differenz im beruflichen Erfolg

VI. Fazit

- Anerkennung von Leistung ist nicht frei von sozialen Implikationen
- Ergebnis langer Aushandlungsprozesse von Professionellen ohne Frauenbeteiligung
- Anerkennung der professionellen Lebensführung bietet subtil wirkende Geschlechtergrenzen
- Distinktive Funktion der professionellen Lebensführung (die private Lebensverhältnisse einschließt) verweist auf symbolische Ordnung in den Berufen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!